

Pressemitteilung: 13 174-202/23

## Anstieg der Luftemissionen von 2020 auf 2021

**CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Quellen um 7,3 % höher als 2020, Werte jedoch weiterhin deutlich unter 1995**

Wien, 2023-10-09 – Die Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen verzeichneten im Jahr 2021 einen Anstieg gegenüber den pandemiebedingt niedrigen Werten von 2020. Das zeigen die aktuellen Daten der Luftemissionsrechnung von Statistik Austria. Die Emissionen lagen jedoch auch 2021 überwiegend unter dem Vergleichsjahr 1995. Insbesondere der CO<sub>2</sub>-Ausstoß aus der Verbrennung fossiler Energieträger war um 5,4% niedriger.

„Seit dem Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1995 bis 2021 verringerten sich die Emissionen der meisten Luftschadstoffe und Treibhausgase zum Teil beträchtlich. Sowohl die privaten Haushalte als auch die Wirtschaft trugen zu dieser Entwicklung bei. Nach einem pandemiebedingten starken Rückgang im Jahr 2020 wurde im Jahr 2021 allerdings bei vielen Luftemissionen wieder eine Zunahme verzeichnet“, erläutert Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Beim Schwefeldioxid ist der Anstieg im Jahr 2021 von 6,3 % gegenüber 2020 mit dem höheren Einsatz von Brennstoffen zu erklären. Bei Feinstaub wurden für PM<sub>10</sub> sowie PM<sub>2,5</sub> Anstiege um 6,0 % bzw. 7,4 % gegenüber 2020 verzeichnet, was auf gestiegene Bautätigkeiten nach der Pandemie sowie den witterungsbedingt vermehrten Einsatz von Biomasse zurückzuführen ist. Kohlenmonoxid wurde von 2020 auf 2021 um 11,0 % mehr emittiert. Gründe dafür waren vor allem der erhöhte Heizbedarf und damit verbunden ein Anstieg des Biomasseeinsatzes in den privaten Haushalten sowie die wieder gestiegene Eisen- und Stahlproduktion. Von 2020 auf 2021 stiegen die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Quellen um 7,3 %, die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus sonstigen Quellen um 12,8 %. Hauptverantwortlich hierfür waren das gesteigerte Verkehrsaufkommen sowie die nach der Pandemie wieder gestiegene industrielle Produktion. Der Anstieg dieser klimawirksamen CO<sub>2</sub>-Emissionen betrug in Summe 8,6 %.

### **Seit 1995 Rückgang der Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger**

Die stärksten Rückgänge zwischen 1995 und 2021 wurden bei Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub> -75,1 %), bei den flüchtigen organischen Verbindungen ohne Methan (NMVOC -53,5 %) sowie bei Kohlenmonoxid (CO -43,8 %) erzielt. Deutlich reduziert wurden auch die Emissionen von Feinstaub in Form von PM<sub>2,5</sub> (-40,7 %), Methan (CH<sub>4</sub> -38,2 %), Stickoxiden (NO<sub>x</sub> -31,5 %) und PM<sub>10</sub> (-29,2 %).

Die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien bewirkte zwischen 1995 und 2021 einen Anstieg der klimaneutralen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus biogenen Quellen, wie Brennholz oder Biomasse, um 104,1 %. Im gleichen Zeitraum konnte ein Rückgang der Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger (-5,4 %) erreicht werden. CO<sub>2</sub>-Emissionen aus sonstigen Quellen (z. B. Emissionen, die durch die Umwandlung von Kalkstein zu Zementklinker in der Zementproduktion entstehen) wiesen hingegen einen Anstieg von 33,1 % auf. Insgesamt stiegen die klimawirksamen CO<sub>2</sub>-Emissionen leicht an (+1,8 %). Betrachtet man die Gesamtentwicklung der klimawirksamen und klimaneutralen CO<sub>2</sub>-Emissionen ergibt sich seit 1995 eine Zunahme um 18,9 %.

Die privaten Haushalte senkten im Zeitraum von 1995 bis 2021 den Ausstoß fast aller beobachteten Luftschadstoffe und Treibhausgase mit Ausnahme von CO<sub>2</sub> aus sonstigen Quellen (+11,0 %), CO<sub>2</sub> aus biogenen

Quellen (+30,9 %) und N<sub>2</sub>O (+2,7 %). Die Emissionen der Wirtschaft verringerten sich bis auf die prozessbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus sonstigen Quellen (+33,3 %) sowie den klimaneutralen biogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen (+201,1 %).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu den Luftschadstoff- und Treibhausgasemissionen finden Sie auf unserer [Website](#).

### Kohlendioxid Emissionen 1995 bis 2021 nach Verursachern, in Tonnen

Emission	1995	2020	2021	Veränderung 1995 bis 2021 in %
<b>Klimawirksame CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>				
<b>aus fossilen Quellen</b>				
Private Haushalte	17 847 800	14 712 600	15 501 100	-13,1
Wirtschaft	31 965 500	29 215 500	31 616 400	-1,1
Gesamt	49 813 300	43 928 100	47 117 500	-5,4
<b>aus sonstigen Quellen</b>				
Private Haushalte	76 000	87 400	84 300	+11,0
Wirtschaft	11 318 600	13 359 500	15 085 800	+33,3
Gesamt	11 394 600	13 446 900	15 170 100	+33,1
<b>Klimaneutrale CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>				
<b>aus biogenen Quellen</b>				
Private Haushalte	7 033 800	8 309 500	9 206 700	+30,9
Wirtschaft	5 312 000	15 568 900	15 994 700	+201,1
Gesamt	12 345 900	23 878 400	25 201 400	+104,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltbundesamt, Luftemissionsrechnung.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Die Daten für die Berechnung der Luftemissionsrechnung, die auf der Grundlage der Verordnung (EU) 691/2011 über europäische umweltökonomische Gesamtrechnungen zu erstellen ist, stammen aus der Österreichischen Luftschadstoff- und Treibhausgas-Inventur des Umweltbundesamtes. Die Luftemissionsrechnung ist ein Satellitenkonto der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und folgt daher ihren Buchungsregeln. Ihnen zufolge erfasst die Luftemissionsrechnung alle Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen nach dem Inländerprinzip (sämtliche Emissionen im In- und Ausland, die von inländischen Unternehmen, Institutionen und privaten Haushalten erzeugt werden), während andere Berichtspflichten (gemäß UNFCCC, UNECE CLRTAP) dem Inlandsprinzip folgen (erfasst werden sämtliche Emissionen im Inland, egal ob sie von Inländern oder Ausländern verursacht werden). Der Unterschied zwischen der Luftemissionsrechnung und den anderen erwähnten Berichtspflichten liegt somit in der unterschiedlichen Berücksichtigung der Verkehrsemissionen (Emissionen von Inländern gegenüber Emissionen im Inland). Basierend auf den Anforderungen der Verordnung (EU) 691/2011 beginnt die Zeitreihe mit dem Jahr 1995. Die Abweichung zu den Berichtspflichten gemäß UNFCCC und UNECE CLRTAP (ab 1990) beruht darauf, dass es erst ab 1995 vergleichbare Daten auf Ebene der Wirtschaftsbereiche gibt und eine Rückrechnung bis 1990 nicht möglich ist.

#### Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Manuela Strasser, Tel.: +43 1 711 28-7184 | E-Mail: [manuela.strasser@statistik.gv.at](mailto:manuela.strasser@statistik.gv.at)  
Sacha Baud, Tel.: +43 1 711 28-7304 | E-Mail: [sacha.baud@statistik.gv.at](mailto:sacha.baud@statistik.gv.at)

#### Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)  
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)  
© STATISTIK AUSTRIA